XVIII. Gesamtausstellung der Gesellschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1940-1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir wenden uns aber mit der an uns bekannten Deutlichkeit gegen eine beabsichtigte vollständige Ausschaltung jeglichen künstlerischen Beitrages, wie dies am Neubau des Suvahauses an der Laupenstrasse geschah. Ein eidgenössischer Bau, der drei Millionen gekostet hat, bei welchem man Tausende von guten Schweizerfranken ausgab, um aus einem südlichen Nachbarlande Travertinplatten kommen zu lassen um die Fassaden zu verkleiden, bei welchem man aber keine fünf Franken auslegt um auch die Kunst etwas beizuziehen, eine solche Bauweise hat nichts mit unserer Heimat zu tun, sie ist uns fremd, kalt und seelenlos.

Dass wir im übrigen in unserer Stadt nicht engherzig denken, beweist, dass wir auch Künstler aus andern Städten der Schweiz zur Mitarbeit an hervorragender Stelle beiziehen. So schuf Bildhauer Probst, der Schöpfer des prächtigen Reliefs am Genferbahnhof, ein Relief an der Fassade des neuen Konservatoriums an der Kramgasse, und Karl Walser erhielt den Auftrag zur Ausschmückung eines Treppenhauses im Stadttheater. Wir haben unsern lieben Gästen somit recht viel Sehenswertes zu zeigen und wünschen ihnen viel Freude dazu. Adolphe TIÈCHE.

XVIII. Gesamtausstellung der Gesellschaft.

Durch die Wahlen der Aussteller bezw. der Einsender sind folgende Künstler in die Jury unserer Ausstellung gewählt worden :

a) Malerei : Alfred Blailé, Neuchâtel,
Alexandre Blanchet, Genf,
Pietro Chiesa, Lugano,
Max Gubler, Zürich.
J. J. Lüscher, Basel,
Traugott Senn, Ins.

b) Bildhauerei : Max Fueter, Bern (Ersatzmann für Karl Geiser, der verhindert war),
Otto Kappeler, Zürich,
Léon Perrin, La Chaux-de-Fonds.

Die Jury hatte sich auszusprechen über 853 Werke von 482 Künstlern und zwar :

I. Plastik	114	Arbeiten	von	65	Künstlern.
II. Malerei	617	»	»	323	»
III. Zeichnung und Druckgraphik	117	»	»	90	»
IV. Glasmalerei	5	»	»	4	»

wovon angenommen wurden 487 Werke von 352 Künstlern und zwar :

I.	48	Arbeiten	von	39	Künstlern.
II.	373	»	»	256	»
III.	62	»	»	53	»
IV.	4	»	»	4	»

Die Ausstellung umfasst sämtliche Räume der Berner Kunsthalle sowie drei Säle der gegenüberliegenden Schulwarte.